

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	lea.wattendorff@unifr.ch
	Art der Mobilität	Geben Sie Ihr Mobilitätsprogramm an.
	Zeitpunkt	Swiss European Mobility, Herbstsemester 2016-2017 (1 Semester)
	Studiengang	Germanistik, Français
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Master1
	Ausgewählte Universität	Université Paris 3 Sorbonne-Nouvelle
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Einschreibeformular SEM ausfüllen und den Studienplatz bestätigen, sobald ich von der Gastuniversität angenommen wurde. Anschliessend musste ich auf der Seite der Sorbonne-Nouvelle das Dossier für Erasmus-Studenten ausfüllen und bis zum 15. Mai (für das Herbstsemester) einschicken. Ich bekam danach eine Einschreibebestätigung der Gastuniversität und erste Informationen für den Beginn im September.
	Vorbereitung	Weil ich bereits Französisch spreche, habe ich mich sprachlich nicht speziell vorbereitet. Auch die Stadt kannte ich bereits. Am meisten Zeit habe ich für die Vorbereitung der Unterkunft gebraucht, da dies in Paris sehr schwierig ist. Die Bewerbung an der Cité Internationale Universitaire de Paris (Fondation Suisse), ein Studentenheim, braucht viel Zeit, da viele Auskünfte und Dokumente verlangt werden. Zudem habe ich parallel auch Wohnungen und WG's gesucht. Bei Wohnungssuche in Paris also immer viel Zeit einplanen.
	Visa, andere Formalität	Kein Visum nötig
	Ankunft im Gastland	Ich bin rund zwei Wochen vor Beginn der Uni nach Paris gefahren. Dies war wichtige Zeit, um mich in der Stadt und der Universität zurechtzufinden und mich zu Hause zu fühlen. Zudem gibt es schon vor Beginn der Kurse erste Informationsveranstaltungen etc.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Ich nehme von meinem Aufenthalt nur Positives mit. Man lernt neue Menschen, Kulturen und Sichtweisen kennen, die einen nur weiterbringen können. Auch das Kennenlernen eines neuen Systems und einer anderen Arbeitsweise an der Universität war sehr interessant.
	Unterkunft	Ich habe glücklicherweise ein Zimmer in der Cité Universitaire gefunden, jedoch nicht in der Fondation Suisse sondern in der Maison de Norvège, da man einem Haus zugeteilt wird. Ich würde jederzeit

wieder die gleiche Wahl treffen, da man schnell Leute kennenlernt, sich somit in der ersten Zeit nicht alleine fühlt und zudem der Weg bis an die Uni nicht ganz so weit ist. Viele verschiedene Aktivitäten wie Konzerte und Feste werden das ganze Jahr über organisiert, auch das vielfältige Sportprogramm lässt fast keine Wünsche offen.

Kosten

Paris ist keine billige Stadt. Esswaren oder Restaurantbesuche können zwar teilweise günstiger sein als in der Schweiz, dennoch gibt man schnell mehr Geld aus als zu Hause, da sich beispielsweise mehr kulturelle Aktivitäten wie Theater, Konzerte etc. anbieten. Vor allem der Ausgang kann teuer werden.

Gastuniversität : allgemeine Informationen

Die Sorbonne-Nouvelle ist nicht sonderlich gross, die verschiedenen Räume und Dienste der Universität sind also einfach zu finden. Die Administration der Universität ist aber teilweise recht katastrophal: Die Stundenpläne sind in der ersten Woche nicht fertig, die Raumverteilung auch nach drei Wochen noch nicht fix und die Einschreibungen in die Kurse erfolgen nicht per Internet, sondern durch langes Anstehen vor den zuständigen Büros. Man sollte das Ganze jedoch nicht zu ernst nehmen und sich vor allem nicht stressen lassen. Schlussendlich schafft es jeder, sich richtig einzuschreiben!

Gastuniversität : akademische Informationen

Ich war vom Angebot der Germanistik positiv überrascht und habe schlussendlich mehr Kurse besucht als ursprünglich geplant. In der Germanistik liegt der Fokus vor allem auf den deutsch-französischen Beziehungen, ich habe also beispielsweise Übersetzungskurse oder Kurse mit einer Art Kulturvergleich zwischen Deutschland und Frankreich besucht. Ich konnte auch Kurse besuchen, die eigentlich nicht meinem Studienplan entsprechen, was auch eine interessante Erfahrung war. Ein wenig stressig war der Fakt, dass Studenten an der Sorbonne-Nouvelle ihre Seminararbeiten während des Semesters abgeben müssen. Dies hat eine ganz andere Arbeitsweise zur Folge und hat sich schlussendlich als eine gute Erfahrung herausgestellt.

Gastland

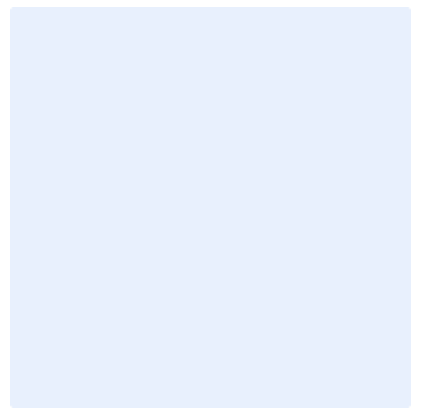
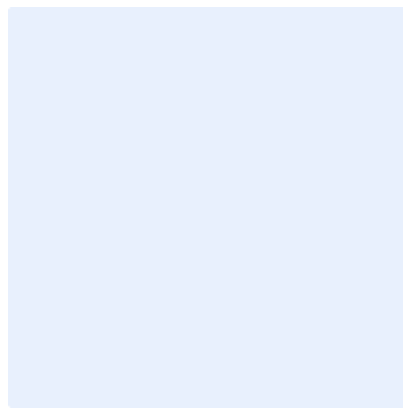
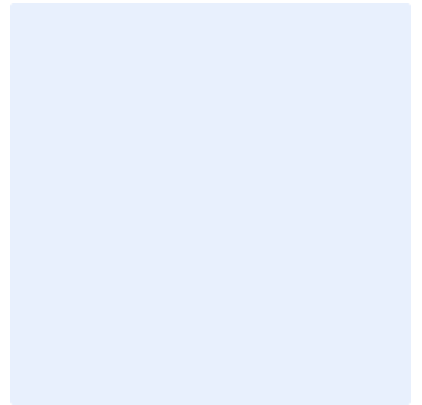
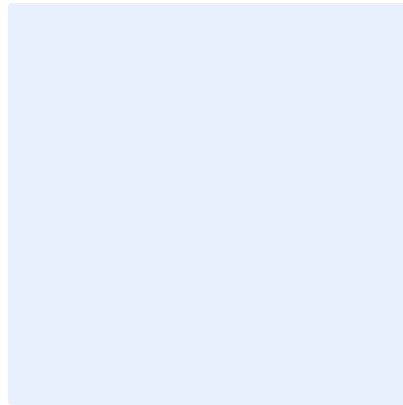
Die sprachlichen Unterschiede zwischen dem Französisch der Schweiz und dem Französisch in Frankreich können lustige Missverständnisse bewirken, sind aber nicht weiter schlimm. Ausserdem wird in Frankreich oft vieles langsamer gemacht und Fristen werden nicht immer so streng eingehalten wie in der Schweiz. Das kann auch seine Vorteile haben, man muss sich nur daran gewöhnen.

Freizeit, Studentenleben

Ich fand es nicht weiter schwierig, neue Bekanntschaften zu machen, was sicher auch meiner Unterkunft zu verdanken war. Es wurden viele Erasmus-Partys, Führungen etc. organisiert, jedoch war mein Interesse daran nicht sehr gross. Auch in der Universität lernt man relativ schnell Leute kennen.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können
Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen

Hier haben Sie die Möglichkeit, auf weitere Punkte einzugehen, die Ihnen wichtig erscheinen.